

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 5

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Totter, Rolf

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

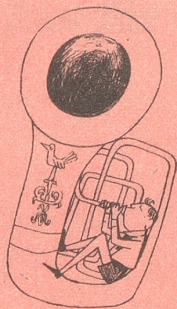
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die heitere Note



### Zürcher Konservatorium

Was waren das für gute Zeiten,  
als – wohlgezupft auf allen Saiten –  
die schönsten Töne unbefangen  
aus Zürichs Musentempel drangen!  
Wann – zweitens – kommen sie wohl wieder?  
Andreae Zeiten – andre Lieder!

Es sind nicht lauter reine, schöne,  
wohltemperierte, klare Töne,  
die heute aus den heil'gen Hallen  
und zu des Bürgers Wohlgefallen  
auf dessen grauen Alltag schweben  
und ihn in höh're Sphären heben.

Es sind noch ein paar Türen offen,  
aus denen nun – so bleibt zu hoffen –  
bald friedlichere Harmonien  
in unseren Gehörgang ziehen.  
Des Bürgers dünne Nervenstränge  
verlangen lieblichere Klänge.

Nicht jeder ist ein Friedemann  
oder Johann Sebastian,  
doch sehnt man sich nach diesem Krach  
nach einem neuen (Wyttels-)Bach.

Fredy Lienhard

### Konsequenztraining

Die Konsequenz, wer möchte das bestreiten,  
geht oft wunderliche Wege.  
So ist in Frankreich seit dem Erscheinen des  
neuesten Buches von Françoise Sagan mit  
dem molligen Titel «Lieben Sie Brahms?», in  
dem natürlich das Bett eine weit wichtigere  
Rolle spielt als die Musik, der Konsum von  
Brahms-Grammophonplatten gewaltig in die  
Höhe geschneit ...

Boris

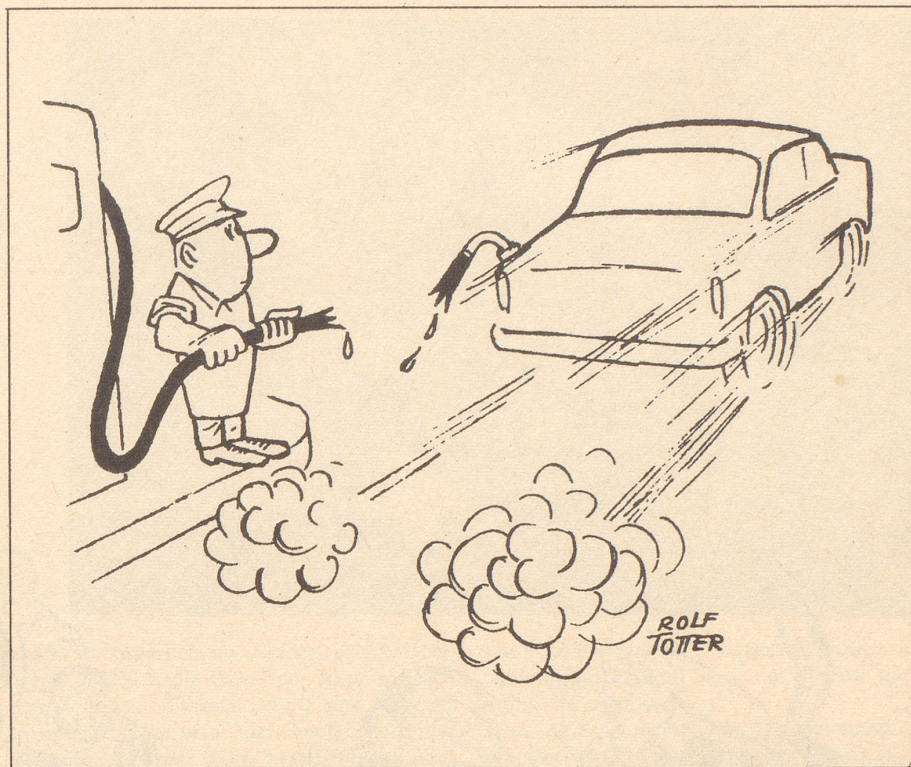
### Mauriac und der Regenschirm

Ein Kritiker schrieb, der letzte Roman von  
François Mauriac gleiche einem feinen Re-  
gen, der bis in die Knochen dringe. Als Wid-  
mung schrieb ihm Mauriac in sein nächstes  
Buch: «Unter einem Regenschirm zu lesen.»

St.

### HOTEL WALHALLA, ST. GALLEN

Neubau 1959. Nächst Bahnhof. Alle Zimmer  
mit Privat-WC, Bad oder Dusche. Das elegante  
Restaurant au premier «Chez Caroline».  
Die Walhalla-Bar. Konferenzzimmer.  
Poststr. 21 Tel. 071/22 29 22, Telex 571 60.  
E. und B. LEU-WALDIS – ST. GALLEN



## Hinter den Kulissen

Verdiente Unbekannte

### Der Kunsthenger

Einer der führenden Kunsthenger unserer  
Tage, J. Maag – nomen est omen (image) –,  
kam, wie er in seinem jüngsten Vortrag aus-  
führte, zur bildenden Kunst durch seinen  
Großvater, der, mit starker Kurzsichtigkeit  
behaftet, Kalenderbilder verkehrt an die Wand  
zu heften pflegte. Im jungen Maag festigte  
sich, gerade durch diesen Anschauungsunter-  
richt gefördert, die Absicht, zu einer jener  
verborgenen Stützen von Kunstgalerien zu  
werden, die das fachgerechte Aufhängen der  
Bilder besorgen.

«Die höchsten Anforderungen», so führte  
Maag im besagten Vortrage aus, «stellt das  
Aufhängen abstrakter Bilder, auf das ich  
mich spezialisiert habe. Hier steht der Mann  
allein auf sich gestellt, ohne jede anderen  
Hilfen als Hammer, Nagel und Intuition.  
«Hier tritt kein anderer für ihn ein», wie  
Schiller sagte.» «Was ist unten? das ist hier  
die Frage», so sei für den modernen Kunst-  
henger das bekannte Shakespearsche Zitat  
abzuwandeln, und das sei auch seine, Maags,  
berufliche Maxime geworden.

Es sei ein Zeichen abendländischer Dekadenz,  
bewies Maag, daß immer mehr abstrakte Ma-  
ler dazu übergingen, auf der Rückseite ihrer  
Bilder Angaben wie «unten» oder «oben» an-  
zubringen und damit das Berufsethos des  
Kunsthengers zu gefährden.

«Lassen Sie uns doch machen!» so wandte  
sich Maag ganz offen an die zahlreich an-  
wesende Künstlerschaft, «überlassen Sie um

Gottes willen *uns* die Interpretation Ihrer  
Werke und damit die Wahl der Hängelage.  
Gebt dem Henker, was des Henkers ist, und  
bleibt bei Euren Leisten ...!»

J. Maag gab zur Fundierung seiner Forde-  
rung manch ergreifende Episode aus seinem  
langjährigen Wirken bekannt von abstrakten  
Bildern, deren Sinn selbst ihren Schöpfern  
erst durch die eigenwillige maagsche Auf-  
hängeart voll und ganz aufgegangen war.  
Dazu las der Vortragende abschließend eine  
große Zahl von Dankschreiben erfolgreicher  
abstrakter Maler vor.

In der anschließenden Diskussion versuchte  
ein kleiner Kreis oppositioneller Künstler  
den Kunsthenger Maag aufs Glatteis zu füh-  
ren, indem sie ihm verschiedene abstrakte  
Bilder vorlegten und dazu die richtige Hänge-  
lage erfragten. Maag entschied ausnahmslos  
innert Sekunden richtig. Wenigstens gelang  
es der Opposition in keinem Falle, das Ge-  
genteil zu beweisen.

«Das ist das Schöne an der abstrakten Kunst»,  
meinte Maag abschließend, «bei aller Viel-  
seitigkeit ist sie nie mehr als vierseitig.»

Bruno Knobel

Versuchen Sie unseren feinen

VELTLINER  
„LA GATTA“

oder den reinen

TRAUBENSAFT  
„GATTINO“

Verlangen Sie bitte  
Offerte mit  
Gratismuster

Direktbezug bei  
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Tel. (082) 606 05